

*Ein Meteorfall bei Trapezunt am 10. December 1863.*

Bericht von dem w. M. W. Haidinger.

Schon am 7. Februar hatte ich die erste Nachricht von diesem Ereignisse von unserem hochgeehrten Freunde Herrn Director J. F. Julius Schmidt in Athen erhalten.

Die Nachricht war aus der zu Constantinopel erschienenen Zeitung *Βυζαντίς* in das athenische Blatt *παλιγγενεσία* Nr. 310 übergegangen. Am  $\frac{1}{3}$ °. December, drei Tage nur nach dem Falle von Tourinnes-la-Grosse, sollte man um den Ort Kol und Sarli, um Kazà Bakphi Kephir zuerst ein kanonenschussähnliches Getöse vom Himmel gehört haben, worauf eine feurige Masse am Bache,  $\frac{1}{4}$  Stunde vom genannten Kazà entfernt, niederfiel. Ähnliches bei dem Orte Juesil, in dem Thal der Ilegkia heisst, wo zwei feurige Massen niederfielen. Auch von Ulu Bey wird Gleiches berichtet. Das Meteor warf an seinem Umfange Feuer aus, wie eine Rakete. Das Getöse glich vielen, zugleich abgefeuerten Kanonen, und dauerte einige Minuten. Man hörte das Getöse weithin in einem Umfange von 24 türkischen Reitstunden. Es war dies Alles zwar nicht hinlänglich, um als genügender Bericht zu gelten, aber allerdings anregend genug, um Nachforschungen zu veranlassen. Herr Director Schmidt wollte sich selbst, namentlich auch an Seine Excellenz den Herrn k. k. Internuntius Freiherrn v. Prokesch-Osten, nach Constantinopel wenden.

Aber auch von unserer Seite konnte an der Anregung zu ferneren Erhebungen Theil genommen werden. Herr Director Hörnes schrieb für das k. k. Hof-Mineralien-Cabinet an Freiherrn von Prokesch, während ich die freundliche Mitwirkung des k. k. Regiments- und Hospitalarztes in Pera, Herrn Dr. Franz Schwarz, Mitgliedes der k. k. geographischen Gesellschaft, mir erbat, und auch eine Anfrage an den k. k. Consul in Trapezunt einschloss. Bis Constantinopel sind nämlich in österreichischer Hand die Post-